

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Geschäftsverlauf der Betriebszweige

Die geschäftliche Entwicklung der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (KBE) verlief im Jahre 2015 nahezu vollständig im Rahmen der Planungen (NT 2015). Die Veränderungen gegenüber den Planzahlen resultieren in erster Linie aus den Zu- und Abführungen der Gebührenausschlagsrücklage, die naturgemäß erst nach der endgültigen Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt werden können. Lediglich in den Sparten Kanalnetz (+ 540 T€) und Friedhof (+ 80 T€) war der Überschuss höher als erwartet. Außerdem führten massive Einsparungen im Bereich des Bauhofes und der Grünflächenpflege zu einem ausgeglichenem Budget. Im NT 2015 war für diese Sparte noch ein Defizit von 100 T€ ausgewiesen.

In der Summe sind die Umsatzerlöse gegenüber 2014 um ca. 1.200 T€ gestiegen. Das das Gesamtergebnis nicht um den gleichen Betrag gestiegen ist, liegt neben der allgemeinen Teuerungsrate insbesondere an der außerplanmäßigen Rückzahlung eines Kredites der LB BW, der mit Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.3.2015 umgesetzt wurde. Diese Rückzahlung führte auch in der Bilanz zu einer Reduzierung des Umlaufvermögens um ca. 2,0 Mio € bei gleichzeitiger Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Dennoch gehört das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Gesamtergebnis von 2.192 T€ zu den besseren in der Historie der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein. Zudem sind mit Ausnahme des Betriebszweiges Klärwerk sämtliche Gebührenausschlagsrücklagen nach dem KAG positiv ausgestaltet. D.h. dass die Vorgaben des KAG auch bei der Nachkalkulation vollumfänglich erfüllt werden. Mit diesem Ergebnis ist es wirtschaftlich vertretbar, einen Betrag von 982 T€ als Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein für das Jahr 2015 abzuführen.

Im Betriebszweig **Verwaltung** sind die spartenübergreifenden Aufwendungen zusammengefasst. Durch Reduzierung der Fremdleistungen, der Zins- und der sonstigen Aufwendungen konnten die Kosten insgesamt sogar gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ gesenkt werden. Das Ergebnis liegt mit 601 T€ im Bereich der Erwartungen (NT 2015: 611 T€).

Nach wie vor flossen der KBE zusätzliche Erträge aus der auf dem Verwaltungsgebäude installierten Photovoltaikanlage der Stadtwerke zu. Durch die Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten auf die einzelnen Betriebszweige werden auch diese entsprechend positiv beeinflusst.

Verantwortlich für das Gesamtjahresergebnis sind ausschließlich die Betriebszweige **Abwasser**. So ist die Gewinnsteigerung in Höhe von ca. 700 T€ nahezu identisch mit der Steigerung des Gesamtergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Die zu Beginn des Jahres vorge-

nommene Gebührenanpassung sowie Mehreinnahmen bei den Grobteinleitern fhrten zu einem Umsatzplus von 1,0 Mio €.

Mit der Fertigstellung der einzelnen BaumaBnahmen steigen jedoch auch die Belastungen fr Abschreibung (+ 70 T€) und Verzinsung (+ 400 T€) stetig an, wobei hier die Auswirkungen bezuglich der vorzeitigen Ruckzahlung zweier Kredite besonders ausgepragt sind. Bei unveranderten Investitionstatigkeiten wird sich dieser Aufwartstrend auch zukunftig weiter fortsetzen und das Ergebnis entsprechend belasten.

Die Erhohung der **Klärwerksgebühr** zum 1.1.2015 ist vergleichsweise hoher ausgefallen als beim Kanal. Die daraus resultierenden Mehreinnahmen fhrten zu einem Abbau der negativen Gebührenausgleichsrucklage um 670 T€ auf nunmehr noch - 137 T€. Das Jahresergebnis ist sogar noch um 47 T€ hoher als im NT 2015 prognostiziert, was ausschlieBlich auf die Steigerung der Umsatzerlöse bei den Grobteinleitern zuruck zu fuhren ist.

Naturgemäß sind die Überschüsse im Betriebszweig **Kanal** fr den gesamten Betriebszweig maßgebend, weil hier der Anteil der kalkulatorischen Kosten am größten ist. Auch hier fhrten die Mehreinnahmen im Bereich der Grobteinleiter(+ 332 T€) zu einer unerwarteten Verbesserung des Gesamtbetriebsergebnisses. Zeitgleich wurde jedoch die im Jahre 2013 entstandenen auBerordentliche Überschüsse in der Gebührenausgleichsrucklage weiter abgebaut. Bereits mit Ablauf des laufenden Kalenderjahres dürften diese Rucklagen gänzlich aufgezehrt sein.

Trotz reduzierter Einnahmen durch die Senkung der Gebühr zum 1.1.2014 in der Sparte **Fäkalienabfuhr** verlief die Entwicklung plangemäß. Die in der Gebührenausgleichsrucklage aufgelaufenen Überschüsse wurden - wie erwartet - weiter abgebaut.

ÄuBerst erfreulich ist die Entwicklung im Betriebszweig **Straßenreinigung/Winterwartung**. Im abgelaufenen Kalenderjahr hat zum dritten Mal in Folge der Winterdienst nahezu nicht stattgefunden. Bis zum 31.12.2015 sind daher in der Gebührenausgleichsrucklage Überschüsse in Höhe von 326 T€ aufgelaufen, die fr das laufende Kalenderjahr zu einer drastischen Reduzierung der Winterwartungsgebühr von 2,65 €/ pro Meter auf 0,92 €/ pro Meter Grundstückslänge verwendet wurden. Allein 2015 wurde ein Überschuss von 127 T€ erzielt, der nicht im Jahresgesamtergebnis berücksichtigt werden durfte, da er nach dem Regelwerk des KAG über Gebührensenkungen zuruck zu zahlen ist. Vor diesem Hintergrund können weitere Gebührenreduzierungen in diesem Bereich nicht ausgeschlossen werden.

Im Plan entwickelt sich der Betriebszweig **Abfallentsorgung**. Der Bestand in der Gebührenausgleichsrucklage wurde um weitere 32 T€ auf nunmehr 84 T€ abgebaut. Der Steigerung der Umsätze stehen Mehrausgaben im Rahmen der allgemeinen Teuerungsrate gegenüber. Dennoch stieg im Vergleich zum NT 2015 das Ergebnis um ca. 15 T€. Die Entwicklung in diesem Betriebszweig ist um so erfreulicher, als sie vor dem Hintergrund eines Gebühreenniveaus des Jahres 2000 stattfindet.

ÄuBerst positiv hat sich die Situation im Betriebszweig städtische **Friedhöfe** entwickelt. Mit einem Überschuss in Höhe von 134 T€ konnten die in der Gebührenausgleichsrucklage aufgelaufenen Defizite im 3. Jahr in Folge nicht nur in Gänze abgebaut werden, sondern es verblieb sogar ein kleiner Überschuss in Höhe von 5 T€ (nach KAG). Somit ist diese Sparte endgültig saniert.

Diese Entwicklung wurde begünstigt durch eine moderate Anhebung der Gebührensätze zum 01.01.2014 und einen stetigen Anstieg bei der Anzahl der Bestattungen ab dem Jahre 2013. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um weitere 27 T€. Damit war das Gesamtergebnis noch um 52 T€ besser als im NT 2015 geplant.

Die Einführung pflegearmer und pflegefreier Bestattungsformen sowie stetige Personaleinsparungen haben zur Konsolidierung dieses Betriebszweiges mit beigetragen. Insbesondere die neuen Bestattungsformen, die nicht auf allen Friedhöfen angeboten werden, haben zu einem stetigen Anstieg der Bestattungen geführt. Die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen.

In den nicht aus Gebühren finanzierten Betriebszweigen **Bauhof und Grünflächenunterhaltung** konnte der von der Stadt Emmerich am Rhein vorgegebene Budgetrahmen wie im Vorjahr eingehalten werden. Es verblieb sogar ein leichter Überschuss in Höhe von 3 T€, der vereinbarungsgemäß an die Stadt Emmerich am Rhein zurück zu überweisen ist. Im Nachtrag 2015 wurde noch von einem Defizit in Höhe von 102 T€ ausgegangen. Dies war nur möglich durch eine Reduzierung der Fremdleistungen, die teilweise ins laufende Kalenderjahr verschoben wurden.

In Folge des wieder einmal "ausgefallenen" Winterdienstes bewegten sich die Personalkosten unter Berücksichtigung der Tarifierfassung auf dem Niveau des Vorjahres. Vor dem Hintergrund einer jährlichen Budgetanpassung um lediglich 1 % wird es zukünftig jedoch immer schwerer werden den vorgegebenen Aufgabenkatalog zu erfüllen. Allein zwei Drittel der Kosten sind samt ihrer regelmäßigen Erhöhungen gesetzlich oder vertraglich gebunden. Einsparpotentiale greifen daher nur bedingt und führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Leistung.

Zusammenfassend kann das Jahresergebnis 2015 der KBE als äußerst zufrieden stellend bezeichnet werden. Mit einem Überschuss in Höhe von 2.192 T€ wurde eins der besten Ergebnisse der KBE erzielt. Lediglich das durch außerordentliche Ereignisse geprägte Jahr 2013 ist noch besser verlaufen.

Emmerich am Rhein, im Juni 2016

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein

(eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Gruyters
(Betriebsleiter)